

Geschäftsentwicklung 2022

Kreissparkasse Köln gut gerüstet für die Zukunft

Köln, den 13. März 2023

2022 war ein bewegtes und bewegendes Jahr. Es startete mit Zuversicht, denn wir lernten gerade, mit der Pandemie zu leben. Von einem neuen Aufbruch war die Rede, einer Phase mit Wachstum und technologischen Durchbrüchen. Dann begann am 24. Februar 2022 der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die souveräne Ukraine, und dieser löste eine Zeitenwende aus, wie wir sie uns mit all ihren politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen bis dahin nicht hätten vorstellen können. Wirtschaftliche Zuversicht schlug in Skepsis um, die ohnehin durch die Corona-Pandemie ausgelösten Lieferkettenprobleme wurden weiter verschärft, Import-, Erzeuger- und Verbraucherpreise erreichten historische Höhen. Preistreiber war hier zwar vor allem die Energie, doch der Preisdruck strahlte auf immer mehr Warengruppen aus, so dass die deutsche Inflationsrate im Jahresdurchschnitt auf 6,9 % von 3,1 % im Vorjahr anzog (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Als Reaktion auf die Inflation hob die Europäische Zentralbank am 21. Juli 2022 den Leitzins erstmals seit elf Jahren an. Es folgten weitere Zinserhöhungen, wie es sie in Tempo und Ausmaß in den letzten 40 Jahren nicht gegeben hatte – für die Kreditinstitute ein reeller Zinsschock. Europas Wirtschaft drohte eine Gasmangellage und mit ihr das mögliche Szenario von Rationierungen. Entsprechend rot gefärbt fiel die Bilanz des Börsenjahres 2022 aus.

Vor dem Hintergrund der schwierigen geopolitischen und ökonomischen Gemengelage ist das Wirtschaftswachstum von 1,9 % im Jahr 2022 (Vj.: 2,6 %) eine positive Überraschung, die unter anderem in dem robusten Arbeitsmarkt und der soliden Konsumtätigkeit begründet liegt.

Trotz dieses herausfordernden Umfeldes zieht die Kreissparkasse Köln eine gute Bilanz:

„Dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir im 169. Geschäftsjahr wieder ein durchweg gutes Vertriebsergebnis erzielen und damit unsere Position als führendes Kreditinstitut in der Region weiter festigen. Dabei sind die Kredit- und Einlagenbestände gleichermaßen auf 23 Mrd. Euro angewachsen. Das Betriebsergebnis legte um 47 Mio. Euro auf 167 Mio. Euro zu. Die Kernkapitalquote stieg



auf 14,85 %. Somit verfügt die Kreissparkasse Köln über eine starke wirtschaftliche Substanz, um die mittelständischen Unternehmen in der Region bei dem anstehenden Transformationsprozess finanziell zu begleiten und auch ihren Privat- und kommunalen Kunden weiterhin ein verlässlicher Partner zu sein“, resümiert Alexander Würst, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln.

Kreditgeschäft ausgeweitet – Baufinanzierungen im Laufe der zweiten Jahreshälfte zinsbedingt rückläufig

Die Geschäftsentwicklung der Kreissparkasse Köln war von einem erfreulichen Plus im Kundenkreditgeschäft, und das über alle Kundensegmente hinweg, gekennzeichnet. Der Gesamtbestand der Kundenkredite erhöhte sich um 761 Mio. Euro auf 23 (22,2) Mrd. Euro. (Chart 2)

Insgesamt sagte die Sparkasse im Jahr 2022 neue Kredite in Höhe von 3,4 (3,8) Mrd. Euro zu. Dabei entwickelte sich das Kreditneugeschäft sowohl in den einzelnen Kundensegmenten als auch unterjährig differenziert. Während sich die Kredite an Unternehmen und Selbstständige erneut als Wachstumstreiber erwiesen, gingen von der Kreditnachfrage der Privatpersonen und insbesondere vom privaten Wohnungsbau nur in der ersten Hälfte des Jahres 2022 nennenswerte Wachstumsimpulse aus. Im Laufe des zweiten Halbjahres kam es indessen, maßgeblich bedingt durch die Zinswende, zu einer merklich nachlassenden Nachfrage.

Jedoch waren auch die Unternehmen bei Bauinvestitionen zurückhaltender als noch im Vorjahr. Die Nachfrage nach Betriebsmittelkrediten blieb dagegen stabil. Sonstige Kreditmittel wurden vor allem für notwendige Ersatzinvestitionen in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge eingesetzt. Zudem belebten Nachholeffekte in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, wie zum Beispiel im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe sowie im Bereich Freizeit und Unterhaltung, die Kreditnachfrage.

Ungeachtet unsicherer Aussichten wagten auch im vergangenen Jahr Existenzgründerinnen und -gründer den Sprung in die Selbstständigkeit. Die Anzahl der durch die Kreissparkasse Köln finanzierten Existenzgründungen blieb mit 119 (141) erwartungsgemäß unter dem Vorjahr. Das bereitgestellte Finanzierungsvolumen belief sich mit 13,5 (13,3) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. In den neu gegründeten Unternehmen entstanden 361 neue Arbeitsplätze.



Bei den öffentlichen Haushalten führten sowohl die gestiegenen Energiekosten als auch höhere Sozialaufwendungen bei stabilen Steuereinnahmen zu einer vermehrten Beanspruchung von Kassenkrediten. Daneben veranlasste die Zinswende am Kapitalmarkt viele Kommunen dazu, sich mit langfristigen Investitionsdarlehen zur Finanzierung von kommunalen Bauvorhaben einzudecken. Ebenfalls nahmen kommunale Unternehmen für nachhaltige Investitionen Kredite auf. Ein Beispiel ist die RVK, die im vergangenen Jahr 20 weitere Brennstoffzellen-Hybridbusse für ihren Verkehrsbetrieb in der Region über öffentliche Fördermittel finanzierte.

Das Konsumentenkreditgeschäft der Kreissparkasse Köln in Kooperation mit der S-Kreditpartner GmbH konnte wie im Vorjahr weitere Zuwächse vermelden. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 176 (158) Mio. Euro wurde das Vorjahresergebnis nochmals um 11 % übertroffen; die Anzahl der Kreditverträge kletterte auf 10.924 (9.702). (Chart 3)

Mit dem Ende der Niedrigzinsphase bekam das Bausparen neuen Schub. So hat sich die Zahl der an die LBS vermittelten Bausparverträge im Berichtsjahr auf 4.335 (2.351) nahezu verdoppelt, die Bausparsumme erhöhte sich auf 308 (111) Mio. Euro.

Die veränderten Rahmenbedingungen im Laufe des Jahres 2022 spürte auch die **KSK-Immobilien GmbH**, eine 100-prozentige Tochter der Kreissparkasse Köln. So wurden im Vorjahr knapp 10 % weniger Immobilien vermittelt (1.279/ Vj. 1.410), wobei die Vermittlung der Bestandsimmobilien mit 63 % Anteil weiterhin das bedeutendste Geschäftsfeld blieb, gefolgt von Neubauprojekten im Bereich Mikrowohnen. Darüber hinaus führte das im Jahresverlauf gestiegene Zinsniveau dazu, dass erstmals seit über zehn Jahren die Immobilienpreise in der Region partiell zurückgingen.

Zufluss von Kundengeldern ungebrochen

Der Zufluss von Kundengeldern setzte sich 2022 auf hohem Niveau fort. Kundinnen und Kunden vertrauten der Kreissparkasse Köln neues Geld in Höhe von 1,1 (1,3) Mrd. Euro an. Davon wurden ein Viertel in bilanzwirksame Einlagen und drei Viertel in Wertpapiere (Depot B) angelegt. Daraufhin erhöhte sich der Gesamtbestand der bilanzwirksamen Einlagen um 286 Mio. Euro auf 22,94 (22,66) Mrd. Euro. (Chart 4)

Bei den Wertpapieranlagen standen erneut vermögensverwaltende und vermögensstrukturierende Lösungen, vornehmlich Investmentfonds, im Fokus des



Kundeninteresses; hier konnte ein Nettoabsatz von 371 Mio. Euro erzielt werden. Im Zuge der Zinswende waren auch wieder deutlich mehr festverzinsliche Wertpapiere und Anleihen gefragt, der Absatz schnellte hier von 25 Mio. Euro auf 340 Mio. Euro im Berichtsjahr. Der Nettozufluss von Aktien betrug in einem schwierigen Börsenjahr erfreuliche 88 Mio. Euro. (Chart 6) Besonders gefragt war im vergangenen Jahr wieder der Fondssparplan; demgemäß stieg die Anzahl der Fondssparpläne um 11.432 auf 111.089.

„Die Zinsen für Guthaben sind zurück, das ist für unsere Kundinnen und Kunden erst einmal eine gute Nachricht. Wenngleich angesichts einer weiterhin hohen Inflation die Zinsen allein nicht ausreichen, um die Kaufkraft zu erhalten. Daher bleibt es sinnvoll, für einen langfristigen Vermögensaufbau das Geld auch in Sachwerte wie Aktien oder in Immobilien, beispielsweise über Investmentfonds, anzulegen“, erläutert Alexander Würst.

Mit dem ganzheitlichen Beratungsansatz und ihrem Vermögensmanagement ist die Kreissparkasse Köln gut aufgestellt, um die Kunden erfolgreich zu begleiten. Dies bestätigten auch unabhängige Tester des Münchner Instituts für Vermögensaufbau (IVA) im Auftrag von FOCUS-MONEY und n-tv. So wurde das Private Banking der Kreissparkasse Köln im November letzten Jahres als „herausragender Anbieter bei der Vermögensverwaltung“ ausgezeichnet und gehört damit zu den bundesweiten Top-Adressen unter den Vermögensverwaltern. Die Zahl der in der Vermögensverwaltung betreuten Mandate erhöhte sich 2022 um 179 auf 4.319 (4.140).

Um der erfreulich zunehmenden Wertpapieraffinität der Kundinnen und Kunden Rechnung zu tragen, bietet die Kreissparkasse Köln seit Ende letzten Jahres eine weitere Produktlösung unter dem Namen „SmartVermögen“ an. Bei diesem Produkt verbinden sich die Vorteile der analogen mit der digitalen Welt, indem der Kunde durch seinen Ansprechpartner/seine Ansprechpartnerin in der Filiale beraten wird und die Verwaltung des Anlagevermögens durch den Kunden digital über eine App erfolgt. Bei SmartVermögen können Kunden und Kundinnen ihr Portfolio nach ihren eigenen Wünschen ausrichten und Anlageschwerpunkte wählen, die sie jederzeit auch anpassen können. Das Anlagespektrum umfasst ein breit gefächertes Fondsangebot inklusive ETFs.

Nachfrage nach Online-Angeboten weiter gestiegen

Parallel zur persönlichen Beratung in der Filiale vor Ort hat die Nachfrage nach digitalen Angeboten der Kreissparkasse Köln im vergangenen Jahr weiter zugenommen. So wurden Ende des Berichtsjahres 74,0 (71,1) % der Privatgirokonten und 84,7 (83,6) % der Geschäftsgirokonten online geführt. Über 250.000 Kunden nutzten darüber hinaus die mehrfach ausgezeichnete Sparkassen-App – eine Steigerung von rund 10 %. Steigender Beliebtheit erfreute sich ebenso die App „Mobiles Bezahlen“ (für Android-Smartphones), die seit vergangenem Jahr auch für Zahlungen im Internet eingesetzt werden kann. Im Jahr 2022 wurden über „Mobiles Bezahlen“ rund 510.000 Bezahlvorgänge getätigt – das ist ein Plus von 46 %.

Sparkassen-Girocard: Debit Mastercard (DMC) löst Maestro ab

Beginnend ab Juni 2023 werden neu ausgegebene S-Girocards mit dem Co-Badge „Debit Mastercard“ (DMC) ausgestattet. Bestehende Girocards werden bis Ende 2027 zum jeweiligen Ablaufdatum ausgetauscht. DMC wird erweiterte Einsatzmöglichkeiten mit sich bringen, beispielsweise durch eine größere Händlerreichweite sowohl im Ausland als auch im E-Commerce.

Ausbau der Medialen Beratung der Kreissparkasse Köln

Angesichts der weiterhin hohen Nachfrage hat die Kreissparkasse Köln im vergangenen Jahr ihr Angebot der Medialen Beratung, welche die ortsunabhängige Online-Beratung mit einem festen persönlichen Ansprechpartner kombiniert, um einen zweiten Standort ausgebaut und die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um ein Drittel auf über 20 aufgestockt.

Die Mediale Beratung steht allen offen, ist jedoch insbesondere interessant für Kundinnen und Kunden, die beispielsweise bedingt durch Beruf, Ausbildung, Studium häufiger den Wohnort wechseln oder inzwischen außerhalb des Geschäftsgebiets wohnen und daher die flexible Erreichbarkeit über mediale Kanäle besonders schätzen. Die Beratungsleistungen umfassen das gesamte Beratungsspektrum vom klassischen Girokonto über die Vermögensanlage bis zur Baufinanzierung. (Chart 7)

Ab dem Ausbildungsjahr 2023/24 wird erstmals die Ausbildung zum "Medialen Bankkaufmann/zur Medialer Bankkauffrau" möglich sein, bei welcher der praktische



Ausbildungsteil zum Bankkaufmann mit einem digitalen Schwerpunkt an den beiden Standorten der Medialen Beratung durchgeführt wird.

Die Erkenntnisse aus der Medialen Beratung werden laufend für den Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im stationären Vertrieb genutzt, um sukzessive in den Filialen der Kreissparkasse Köln die Möglichkeit einer „Hybridberatung“ zu schaffen. Damit können Kunden künftig auch auf Wunsch mit dem gewohnten Ansprechpartner/der Ansprechpartnerin aus der Filiale die Beratung vom Schreibtisch vor Ort in den Videochat verlagern.

„Über unsere Mediale Beratung lassen sich traditionelle Vertriebskanäle optimal mit neuen Beratungswegen verknüpfen. Dabei wird es künftig mehr und mehr darauf ankommen, die einzelnen Vertriebskanäle miteinander so zu verzahnen, dass den Wünschen der Kundinnen und Kunden schnell und adäquat entsprochen werden kann. Die Präsenz vor Ort wird dabei weiterhin ein Unterscheidungsmerkmal für regionale Kreditinstitute wie die Kreissparkasse Köln bleiben“, so Alexander Wüerst.

Für ihr Angebot und ihren Kundenservice wurde die Kreissparkasse Köln von BÖRSE ONLINE und dem Deutschen Kundeninstitut (DKI) zum zweiten Mal nacheinander als „Beste Regionalbank“ ausgezeichnet.

Betriebsergebnis gestiegen

Der Wegfall der Negativzinsen und das gestiegene Zinsniveau wirkten sich positiv auf die Ertragsrechnung der Kreissparkasse Köln aus. Der Zinsüberschuss kletterte um 52 Mio. Euro auf 392 (340) Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss und der sonstige ordentliche Ertrag legten um 7 Mio. Euro auf 202 (195) Mio. Euro zu. In Summe wuchs der Bruttoertrag auf 594 (535) Mio. Euro.

Auf der Aufwandsseite erhöhte sich der Personalaufwand um 3 Mio. Euro auf 241 (238) Mio. Euro, während der Sach- und der sonstige ordentliche Aufwand, bedingt durch Preissteigerungen, um 9 Mio. Euro auf 186 (177) Mio. Euro zunahm. Damit stieg das Betriebsergebnis vor Bewertung um erfreuliche 47 Mio. Euro auf 167 (120) Mio. Euro. Abzüglich Bewertungen und neutralem Ergebnis in Höhe von -3 (-35) Mio. Euro betrug der Gewinn vor Steuern 164 Mio. Euro. Hiervon wurden gewinnabhängige Steuern von 82 Mio. Euro in Abzug gebracht, so dass das Ergebnis nach Steuern 82 (56) Mio. Euro beträgt.



Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 29,8 (29,0) Mrd. Euro; die Kreissparkasse Köln ist damit weiterhin die größte kommunale Sparkasse. Die Kernkapitalquote ist auf 14,85 (14,71) % gestiegen. Die Cost-Income-Ratio (CIR) beträgt 71,40 (77,16) %. (Chart 8)

Zuverlässiger Förderer gemeinnütziger Initiativen

Die Kreissparkasse hat auch im Jahr 2022 ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen und 3,4 Mio. Euro für gemeinnützige Projekte zum Wohl der Menschen in der Region zur Verfügung gestellt. Die finanziellen Zuwendungen aus eigenen Mitteln, PS-Zweckertrag und Ausschüttungen der Stiftungen flossen in über 2.000 soziale, kulturelle und bildungsorientierte Projekte wie auch in Sportaktivitäten und umweltbezogene Maßnahmen bis hin zur Unterstützung von Aufgaben wie der Schuldnerberatung und Hilfsaktionen für schutzsuchende Menschen aus der Ukraine. (Chart 9)

Kreissparkasse Köln begleitet Unternehmen in der Transformation

Die Kreissparkasse Köln hat auch im vergangenen Jahr wieder Unternehmen auf dem Weg der Transformation hin zu einem nachhaltigen Betrieb begleitet und dies für 2023 zu einem Schwerpunktthema erklärt. Zudem wurde das Beratungsangebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten ausgeweitet, so dass im Berichtsjahr 1,3 (1,1) Mrd. Euro der Kundengelder in nachhaltigen Geldanlagen investiert waren.

Im eigenen Geschäftsbetrieb ist die Kreissparkasse Köln weiterhin bestrebt, für ein klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften ihren CO₂-Fußabdruck kontinuierlich zu reduzieren. Durch die Kompensation des verbleibenden CO₂-Fußabdruckes – die auch wieder mit einer regionalen Aufforstung einherging – gilt der Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Köln weiterhin als klimaneutral.

Neben dem allgemeinen Rating von Moody`s „Aa3“ erhält die Kreissparkasse Köln ein regelmäßiges Rating für ihre Nachhaltigkeit. Das aktuelle Rating der Ratingagentur ISS ESG lautet seit 2016 „C Prime“. (Chart 10)

Zusammenschluss mit der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen besiegelt

Am 19. Dezember 2022 wurde der Vertrag für den Zusammenschluss der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen und der Kreissparkasse Köln unterzeichnet.

Der nächste Schritt wird im August 2023 die technische Zusammenlegung aller Daten und technischen Systeme sein. Zum diesem Zeitpunkt wird die Fusion rückwirkend zum



1. Januar 2023 vollzogen. Die beiden örtlichen Filialen in Radevormwald und Hückeswagen bleiben für die Kundinnen und Kunden erhalten. Marktorganisatorisch werden sie der Regionaldirektion Wipperfürth angeschlossen. Somit werden auch weiterhin die meisten Entscheidungen direkt vor Ort getroffen. Darüber hinaus steht den Kundinnen und Kunden in Radevormwald und Hückeswagen künftig das vollumfängliche Leistungsspektrum der Kreissparkasse Köln zur Verfügung.

100 Jahre Zweckverbands-Sparkasse

Vor 100 Jahren, am 8. März 1923, gründeten die damaligen Landkreise Köln und Mülheim am Rhein einen Zweckverband mit dem Ziel, im Verbandsgebiet eine Sparkasse zu betreiben. Die Spar- und Darlehenskasse des Landkreises Köln und die Kreissparkasse Mülheim am Rhein wurden von ihren bisherigen Trägern zu einem neuen leistungsfähigen Institut vereinigt – die Geburtsstunde der Kreissparkasse Köln als Zweckverbandssparkasse. Durch die Zweckverbandssparkasse erhielt das Kölner Umland ein bedeutendes regionalwirksames Bindeglied, deren Einfluss sich auch weitere Sparkassen und deren Gewährträger nicht entziehen konnten. In der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Köln sind einschließlich der im August anstehenden Aufnahme der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen insgesamt 6 Kreissparkassen, 10 Stadtparkassen und 10 Gemeindeparkassen aufgegangen. Den heutigen Zweckverband der Kreissparkasse Köln bilden der Rhein-Erft-Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis. Die Kreissparkasse Köln feierte das Jubiläum am 12. März 2023 mit einer Matinee in der Kassenhalle am Neumarkt.

Alle Angaben: Vorläufige Geschäftszahlen Stand 13. März 2023